**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 11 (1903)

Heft: 2

Rubrik: Vermischtes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hrn. Dr. Rummer als Bertreter bes Samariterbundes vor fich ging. Die Leitung des Aurses lag in den Sänden von Hrn. Dr. Lufcher, während die Borsteherin der Rot-Kreug-Bflegerinnenschule, Frl. Dold, den praftischen Unterricht übernommen hatte.

(Korresp.) In Laupen hat an drei Sonntagen und zwei Wochenabenden Hr. Dr. v. Lerber in freundslicher Weise sehr interessante Vorträge über Gesundheitspflege gehalten, die nicht nur von den Mitgliedern des Samaritervereins, sondern auch von einem weiteren Publikum zahlreich besucht wurden. Auf ein Gesuch des Samaritervereins hat der Verwaltungsrat der Ersparniskasselse des Amtes

Laupen für die vier im Amte bestehenden Krankenmobilienmagazine, wobon zwei dem Bereine gehören, ferner zur Anschaffung von Schulmaterial für die Sektion Mühleberg in sehr verdankenswerter Weise 200 Fr. aus dem Neinerträgnis des letzten Nechnungsjahres bestimmt; es ist nicht das erste Mal, daß ein 200 Fr. dus dem Keinertragnis des legien Rechnungssahres besteinimt; es ist nicht ods erste Wal, daß ein solges Gesuch eingereicht wurde und Berücksichtigung fand, zudem wurde von maßgebender Seite bedeutet, daß man auch später keine Fehlbitte tun werde. Die Kirchgemeinderäte von Laupen und Mühleberg haben für die in den betreffenden Orten bestehenden und dem Samariterverein gehörenden Krankenmobilienmagazine den Ertrag der kirch lichen Weish nachtskolleste bestimmt. Vielleicht dienen diese Mitteilungen ans dere Vereinen als Fingerzeig und weisen den Weg zu noch nicht benutzten Geldquellen.

vorüber. Vereinen als Kingerzeig und weisen den Weg zu noch nicht benutzten Geldquessen.

Rorrefp. aus Viel. Wenn dies Zeilen erscheinen, ist die Abstimmung betreffs Cen tralfahne längst vorüber. Wie mir scheint, hat dieselbe die Gemüter der Sanitätler recht wenig aufgeregt. Jum Verwundern war es, daß unser Organ, "Das Rote Kreuz", zum gegenseitigen Gedankenaustausch in dieser Angelegenheit gar nicht benutzt wurde. Gewiß hätte unser verehrte Redaktor diesbezügliche Sinsendungen gerne aufgenommen. Obwohl es nun keinen großen Wert mehr hat, so möchte ich doch gerne nachträglich noch meinen Gedanken Ausdruck verseihen. Die Anschweige denn praktischen Wert hat. Durch sie kann weder Stimmung sür unsere humanen Zwecke und Ziele, noch Erfolge durch Gewinnung neuer Witglieder erzielt werden. Daß sie überhaupt auch keinem Bedürfnis entspricht, beweist schon die Tatsache, daß von den 13 dem Verbande angehörenden Sektionen bloß 2 Vereinsbanner besitzen. Wir sehen daraus, daß in den Sektionen kein großes Verlangen nach einer Vereinsschanner besitzen. Wir sehen daraus, daß in den Sektionen kein großes Verlangen nach einer Vereinsschahne herrscht, und so lange das Interesse sies in den Sektionen kein gentralkomitee nicht hossen das unsubringen. Der will vielleicht das Centralkomitee hiezu die Centralkasse im Schoße des Verbandes aufzubringen. Der will vielleicht das Gentralkomitee hiezu die Centralkasse in Anspruch nehmen? Ich hosse das nicht, denn dagegen müßten alle diesenigen sich wehren, die winschen, daß das Geld der Centralkasse und Völigerem verwendet werde. Nach meiner Meinung geht es nicht an, die Centralkasse hie Weltsche erhalten haben und genug freiwillige Beiträge kieden der Kentralkomitees die Under Verben wirde erhalten haben und genug freiwillige Beiträge kleiden der Verben wirde erhalten haben und genug freiwillige Beiträge

Sollte ber Antrag des Centraltomitees Die Mehrheit erhalten haben und genug freiwillige Beiträge

nötig und winischenswert wäre, unter die Arme greifen kann.
Sollte der Antrag des Centralkomitees die Mehrheit erhalten haben und genug freiwillige Beiträge kließen, à la bonne houre, möge man eine Centralkahne anschaffen, troßem wir der kegerischen Meinung sind, eine jolche habe keinen großen Augen. Oder was nüßt eine Fahne, die im Jahre nur einmal (dei Unlaß der Delegierkenversammlung) zu Ehren gezogen wirde, um dann wieder ein ganzes Jahr im Kahnenkasten (denn ein jolcher müßte ja auch angeschafft werden) der Aufe zu pflegar? Dann müßte die Kahne vorsichtsssählber auch versichert werden, so daß der Centralkasse hiehe zu jährliche Ausgabe von einigen Franken erwachsen wirde. Und nicht nur daß: die Kahne wirde seiweilen am Orte der legten Delegierkenversammlung in Berwahrung genommen werden müßten. Infolgedessen müßte nicht nur der Kahnenkasten immer nachtransportiert werden, sondern auch bei jedem Losalwechsel die Bersicherungspolice der Fahnenkasten immer nachtransportiert werden, sondern und bei zedem Wosten Wosten werden wirde.

Bir erkennen gerne den Giser und den gesiehen Wosten derkreiben dertunden wirde.

Bir erkennen gerne den Giser und den gesiehen Wosten das Centralkomitee sider unsernach an den Tag legt; troßen hätsten wir es lieber gesehen, wenn das Centralkomitee sider die Kahnenstage an der nächsten Delegiertenversammlung einen Antrag gestellt hätte, statt darüber eine Urahstimmung zu inszenieren. Es wäre so nach unsere ummäßgeblichen Anstätt, deren Beschandlung feinen Aufschub erleibet, die aber gleichwohl die Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung einen Aufschlab und eine wichtige Vorlage der vorden der den der Pakur, deren Beschandlung feinen Aufschlab erleibet, die aber gleichwohl die Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung nicht rechtsert, die her nicht um eine wichtige Vorlage ober der ungerordentlichen Delegiertenversammlung einen Aufschlab erleibet, die aber gleichwohl die Ender den kann der Habstimmung vorzulegen . " Daß es sich hier nicht um eine

Alls "alter" wurde wieder "neu" gewählt zum Sefretär H. Bogt, Fourier; als Bibliothekar der angehende Sanitätsrefrut Fr. Grütter und als Beisiger Holzer, Inf.=Wachtmeister. Im Verschiedenen wurde auf Anstrag Marthaler einstimmig beschlossen, sobald genügend Schnee gesallen, am Bözingerberg eine Winterseldsübung abzuhalten. Wenn's nume gli schneiti!

J. Z., Korp.



Der menichliche Fuß während des Mariches. Mittelft der Röntgenstrahlen hat man nachweisen konnen, daß der vordere Teil des Fußes beim Auftreten eine deutliche Berbreiterung erleibet infolge bes Auseinanberweichens ber Anochen, Die bas Berufte bes Suges bilben. Diefe Berbreiterung des Fußes geht in der Gegend der Mittelfußknochen bis auf 9 mm, bei den Zehen bis auf 16 mm. Diese Erscheinung hat durchaus nichts Krankhaftes, fie dient vielmehr dazu, dem Rorper mehr Sicherheit und Festigkeit im Stehen zu verleihen, indem die Fläche der Füße vergrößert wird. Zugleich gibt fie aber auch die Erklärung dafür, daß ju enges Schuhwert zu Bertrummungen ber Zehen, zu leichter Ermudung und Diftritten so häufig Unlaß gibt.

Gut gefaut, halb verdaut! Professor Lehmann, Borstand des Institutes für Gesundheitslehre in Burzburg, hat in seinem Laboratorium Berdanungsversuche mit fünftlichen Berdanungsfäften angestellt. Als Bersuchsgegenstände murden getochtes Siweiß, Kartoffeln, Apfel 2c. benutt. Bei diesen Experimenten zeigte es sich nun, daß, je kleiner die für die Untersuchung benutten Gegenstände waren, defto schneller die Berdanung (Auflösung und Umwandlung der Stoffe) von statten ging. Ginen gleichen befördernden Ginflug auf die Rasch. heit der Berdauung hatte auch das Rochen. Ans diefen, auch auf den natürlichen Berdauungsvorgang im menschlichen Magen und Darm gut anwendbaren Bersuchen erhellt bie Bedentung einer sorgfältigen Zerkleinerung fester Speisen im Mund mittelft gründlicher Arbeit ber Rauwertzeuge durch ben gefamten bafür von ber Natur bestimmten Mechanismus. Dabei haben die mit den Schneides und Zermalmungkapparaten, mit den Zähnen, ausgestatteten Riefer und Raumuskeln die Hauptleistungen zu vollbringen. Daher sagt der Spruch mit Recht: But gefaut, halb verdant!

Ginfdlafen ber Bande. Richt felten tritt mahrend bes Schlafes infolge von Druck auf den Arm jener Zuftand ein, der sich durch Kribbeln und Berlust des feinen Gefühls äußert. Das Gefühl ist eine teilweise Lähmung der Empfindungsorgane. Gin solches durch Drud bedingtes "Ginichlafen" ift nicht bedenklich, es geht vorüber, sobald der Drud aufhört. Rur halte man mahrend bes Schlafes die Arme ftets ausgestreckt, bamit bas Blut frei durch fließen kann, und mache vor dem Niederlegen eine 18gradige Ganzwaschung und früh eine ebenfolche des Rudens und vermeide felbstverftändlich aufregende Speifen, wie Raffee, Wein

und Bier.

### ANZEIGEN. 🗫

## Die Stellenvermittlungs-Wureaux

### Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule & Schweiz. Pflegerinnenschule Bern

vermittelt koftenlos tüchtiges männliches und weib= liches Krankenpflegepersonal, sowie Wochenpflegerinnen (Vorgängerinnen). Anfragen an das

Bureau des Moten Areuzes, Lindenhoffpital, Bern.

Telephon Nr. 1101.

# Zürich ===

vermittelt fostenlos tüchtiges männliches und weib= liches Krankenpflegepersonal, sowie Wochenpflegerin= nen (Borgangerinnen), Rinder- und Hauspflegen. Anfragen an die

Schweiz. Pflegerinnenschule, Samariterstraße 15, Zürich V.

Telephon Nr. 2103.

Zusammenlegbare

## Tragbahren

(eidaen. Modell)

liefert [H-3843-Y] 28

Fr. Grogg, Wagenfabrifant, Langenthal.

### INSERATE

finden im «Roten Kreuz» wirksame Verbreitung.